



Themen in dieser Ausgabe:

- Demokratie bis zur Führungsspitze
- Ungleiche Bedingungen in den EU-Staaten ergeben kein homogenes Resultat.
- Steuergerechtigkeit bei gleichem Steuerniveau

Wir sind eine soziale und zugleich wirtschaftspolitische Bewegung mit ..

eigenen Grundsätzen, die wir in den nächsten Monaten mit Hilfe der Mitglieder in unseren Statuten verankern werden. Unsere politische Ausrichtung ist in der Mitte angesiedelt und lässt durchaus Mitglieder mit moderaten Ansätzen nach RECHTS und nach LINKS zu. Wir vertreten die MITTE, die RECHTE und die LINKE solange keine der Gegenseiten ausgenützt, ausgebeutet oder übervorteilt wird.

Wir setzen uns diese schwierige Aufgabe und begeben uns auf den hohen Weg, das Maß der Dinge in unserer Zeit mit Tolleranz und Verständnis ständig von Neuem zu finden, um den Lebenswert für Raum und Mensch zu entsprechen.

Der Sinn dieser Ausrichtung liegt in der Tatsache, dass eine einseitige politische Einstellung niemals das "Optimum für eine Gemeinschaft" sein kann. In der

demokratischen Gemeinschaft sind eben "WIR ALLE !" Teil des Ganzen. Gewissermaßen soll unsere Position ein ausgleichender Pol sein. Politische Parteien und Bewegungen mit ausschließlich LINKER oder RECHTER Ausrichtung wird es und soll es immer geben, und die Bürger werden die Gewichtung dieser ihren Interessensvertreter vorgeben.

Extreme, diktatorische, totali-



täre, nationalistische Bewegungen sind und bleiben uns fremd und lehnen wir ab.

Unsere Vision

... und unsere Vorstellung ist es, die Bürger in den europäischen Staaten harmonischer zusammenführen, das Zusammenleben zu vereinfachen, mehr Bürger und weniger Institution zu bewirken, die Volksvertreter daran zu erinnern, dass sie im Dienste des Volkes, ihrer Wähler und ihrer Bürger da sind, Bürokratie und Verwaltung auf ein vernünftiges Maß zu reduzie-

ren. Außerdem Verschwendung, Korruption, Machtmißbrauch, Unterdrückung und sonstige Vergehen am Bürger oder auf Kosten des Bürgers und der Gemeinschaft aufzudecken und dagegenzuhalten, sowie die Demokratie zu fördern, voranzutreiben um jedem Individuum ein möglichst gerechtes Dasein im Sinne unseres Leitsatzes im folgenden Kapitel zu garantieren.

Inhalt

Kodex der Demokratie	2
Demokratie Erneuerung	2
Grundsatz	2
Kriterien zum EU-Beitritt	3
Ungleiche Bedingungen	3
Förderungen und Wirkung	3
Wirtschaft in Harmonie	4

Unsere Mission

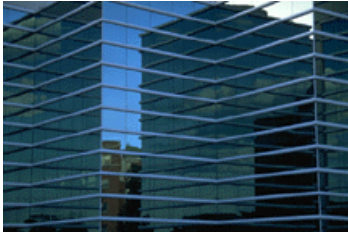
liegt in der Verbreitung unseres folgenden LEITSATZES:

***Mute Deinem Nächsten nur das zu, was man auch Dir zumuten kann!
Fordere von Deinem Nächsten nur das, was du zu geben bereit bist!***

Im Sinne der Gemeinschaft und der Menschenrechte soll diese Webseite **Demokratie** und **harmonisches sowie konstruktives Zusammenleben** zwischen Völkern und Rassen in der EU, aber auch weltweit fördern.

Entsprechende Beiträge und Kommentare sind willkommen. Moderate rechts- und linksgerichtete Kommentare und politische Einstellungen sind ebefalls willkommen; Extreme, diktatorische und absolutistische Ausschreitungen weisen wir zurück.

Kodex der Demokratie



Unkoordiniertes Mammut-Ausmaß an politischen Verwaltungen?

Demokratie, Erneuerung notwendig

Demokratie ist immer noch die beste Regierungsform. Es ist nicht die Demokratie, die in uns Zweifel hervorruft, sondern die Ineffizienz, Eignützigkeit oder Korruption einzelner Volksvertreter und die Einseitigkeit der re-

giehenden Partei bzw. des Regierenden. Dieser Mangel muss behoben werden. Es ist sinnlos die Regentschaft an eine Person zu binden, genau dies ist nicht mehr Demokratie. Ist die Parole "Ich werde Präsident für Alle sein" heute

noch wahr? Nein! Noch gefährlicher ist es die Regierung einer einzigen, womöglich extremen Partei, zu überlassen. Demokratie heißt demokratisch regieren, nicht einseitig?

Grundsatz

Die Demokratie als einzige Regierungsform, welche die Würde des Einzelnen gewährleistet. Unzufriedenheiten entstehen wenn sich Politiker und öffentlich Engagierte der Korruption hingeben,

oder wenn sich sich Ineffizienz und dgl. breit macht. Dies führt zur Destabilisierung und gibt extremen Aktivistinnen Raum. Dies muss bekämpft werden. Die Demokratie wird neu geboren und

soll effizienter werden. Der Gedanke an, und der Wunsch nach Demokratie muss sich festigen.

Klares Bekenntnis zur praktizierten Demokratie

Demokratische Staaten bekennen sich zu dieser effektiven und praktizierten Demokratie indem die Festigung im Sinne der Kapitel hier rechts in der Verfassung verankert wird. Die Gewaltenteilung hinsichtlich Gerichtsbarkeit und Gesetzgebung muss gewährleistet bleiben.

Rehabilitierung der Demokratie

Friedliches Zusammenleben muss gewährleistet werden. Die Bevorteilung der einen oder anderen Partei ist undemokratisch.

Demokratie heißt Mitbestimmung. Gruppierungen für gemeinschaftliche Interessen JA, rücksichtslose Überstimmung der einen oder anderen Gruppierung NEIN!

Regenten hätten die Aufgabe, ihr Amt für "beide" politischen Richtungen auszuüben, doch schwindet diese

Tugend nach und nach.

Die Führungsspitzen müssen der heutigen Zeit angepasst und die Demokratie muss gefestigt werden und darf nicht den Gegensatz erlauben.

Zukünftig sollte die staatliche Führungsspitze durch einen Staatspräsidenten/In und durch einen Regierungsrat, bestehend aus mindestens 2, maximal 3 Personen dargestellt werden. Also 2 Volksvertreter davon eine/r der

gewinnenden Partei und eine/r der gewinnenden moderaten Gegenpartei. Beide müssen den Staat gemeinsam regieren. Ein ungefähres Beispiel ist die Republik von S. Marino. Dekrete und Verordnungen müssen stets zwei Unterschriften tragen. Es darf nicht vorkommen, dass die Gewinner die Verlierer benachteiligen, unterdrücken oder sogar zunichte machen. Machtkonzentration muss ausgeschlossen werden.



Demokratie in Athen

Festigung der Demokratie in allen Staaten

Demokratisch orientierte Staaten festigen ihre Demokratie durch eine Änderung der Verfassung indem fortan 2 Regierungs-Oberhäupter gemeinsam regieren sodaß mindestens 2 politisch gegensätzliche Parteien ihre

Interessen vertreten und durchsetzen können. Im Falle von Entscheidungsstillstand bei 2 Regenten hat ein parteiloser Staatspräsident auf Antrag eines Mitgliedes die Möglichkeit eine Entscheidung zu vorschlagen oder

zu treffen, die dann vom Parlament ratifiziert werden soll. Bei 3 Mitgliedern hat das 3. Mitglied, als kurzzeitiger Präsident des Rates, eine für beide Mitglieder naheliegende Entscheidung zu treffen.

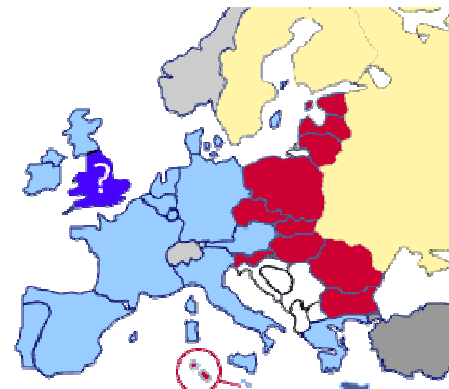
Kriterien zum EU-Beitritt - Ungleiche Niveaus

Ungleiche Bedingungen in den EU-Staaten führen ...

... zur Unzufriedenheit zwischen den verschiedenen Staaten. Deshalb ist es notwendig die Kopenhagener

Kriterien zu aktualisieren um die interne Harmonie und Zufriedenheit zwischen den alten oder neuen EU-

Mitgliedsstaaten und deren Bürger zu fördern und wieder herzustellen.



Zu erfüllende Kriterien eines Beitrittslandes und Auswirkungen in den "Alten" EU-Mitgliedsstaaten

Im Abkommen von Kopenhagen wurde unter anderem festgelegt, dass das Beitrittsland wirtschaftlich Konkurrenzfähig sein sollte.

Dies führt dazu, dass ein Beitrittsland, meist ein weniger entwickeltes Land, das schließlich oftmals ein weit geringeres Preisniveau hat,

gegenüber den alten Mitgliedsstaaten sehr wohl konkurrenzfähig ist und damit dieses Kriterium erfüllt.

Der Beitritt des Landes ist zwar eine Stärkung der Union, aber für die alten EU-Länder erstmal für viele Jahre auch ein Nachteil, den diese können nicht mehr

konkurrieren.

Warum muss das so sein? Dazu kommt, dass die alten Mitgliedsstaaten konkurrenzunfähiger werden. Dies ist nicht im Sinne der Harmonie und führt unweigerlich zur Schwächung der Wirtschaft in den alten EU-Ländern.

Förderungen und Wirkung

Im Sinne der Stärkung der Gemeinschaft ist es durchaus angebracht schwache Regionen zu stärken, aber die Praxis zeigt, dass Milliarden aus den Steuertöpfen in bestimmten Gegenden, Regionen, Länder zu oft in dunkle

Kanäle verschwinden. Dasselbe geschieht besonders in Falle von exotischen Ländern. Milliarden erreichen oft kaum das Ziel, dennoch werden Kontrollen, die weniger als ein Tausendstel davon kosten würden, vernachlässigt oder

sind den Geldgebern gar nicht möglich. Hier bedarf es besonderer Auflagen und einer Mitwirkung vor Ort, sei es bei der Fördermittelvergabe und besonders bei der unabhängigen Überprüfung der Mittelverwendung.

Kommt das Grundeinkommen?

Ist es möglich?

Und wo wird dafür das Geld herkommen?

Aus der Wirtschaft?

oder von der Münzbank?

In eigener Sache

Unsere Internetseite ist weiter im Ausbau und dafür brauchen wir auch Ihre freundliche Mitarbeit.

UNSER ZIEL IST: Die Politik wieder an den eigentlichen Auftrag der Vertretung der Interessen der Menschen, der Menschheit und objektiven Verbesserung des Habitats zu erinnern und die Demokratie zu praktizieren und weiter zu festigen.

Teile uns Deine Kommentare zu ..

aktuellen Themen mit, aber auch Unregelmäßigkeiten, mögliche Verschwendung öffentlicher Gelder und dgl. sind willkommene Nachrichten. Wir behalten uns vor, Ihre Berichte und Mitteilungen, sofern Sie es ausdrücklich wünschen, nach Prüfung zu veröffentlichen. Eventuelle Rückfragen können wir natürlich nur dann stellen,

wenn Sie Ihren vollen Namen mit Email-, Postanschrift und Telefon angeben.

Ihre Daten werden nicht weitergeleitet und wir senden Ihnen auch keine Newsletter, solange Sie diese nicht bestellen





FreeOpinion V. i.G.

Vorstand
Josef F.Schöpfer
Nationalstr. 4/1
I-39044 LAAG bei BOZEN
Telefon: +39 0471 809181
Fax: +39 0471 809183
E-Mail: info@freeopinion.org

Unser Moto:

Praktizierte Demokratie

Im Web finden Sie uns unter:

www.freeopinion.org

In der nächsten Ausgabe:

Wir fordern gerechte, gleiche und vertretbare Besteuerung in allen EU-Staaten !!

Wie hoch ist die Steuerbelastung pro Kopf in den einzelnen EU-Staaten?

Warum kommen bestimmte Staaten mit viel weniger Steuergeldern pro Kopf aus und andere nicht?

00-00

*Geben Sie uns Ihre **Ideen** und **Beiträge***

An Emailadresse: info@freeopinion.org

00-00

*Werden Sie **Follower** oder **Mitglied** :*

<http://freeopinion.org/mitgliedschaft/index.php>

Wirtschaft, Quell' des Wohlstandes?

Unternehmer beklagen exzessive Steuerbelastungen und empfindliche Gewinnschmälerungen.

In Ländern mit niedrigen Steuern zahlen Unternehmer höhere Löhne. Lohn in Italien einer Entlohnung: 1.500 Euro, in der Schweiz 6.000 Franken, in Deutschland 3.000 Euro.

Nachdem jedes Produkt erst mal hergestellt und zu konkurrenzfähigen Preisen angeboten werden muss, um es überhaupt verkaufen zu können, kann also kein Land für dasselbe Produkt mehr verlangen, im selben Produkt müssen jeweils der Wareneinsatz, der Lohn, die Bürokratie, Risiko, Gewinn und die korrekten Steuern einkalkuliert werden.

Warum gibt es das Phänomen der Steuerhinterziehung überhaupt?

Politiker schimpfen über Steuerhinterzieher. Arbeitnehmer und Gewerkschaften beklagen zu niedrige Löhne. Warum bekommen Arbeiter in anderen Ländern höhere Löhne? Ist es nicht etwa so, dass der Staat zuviele Steuern abkassiert? und dadurch kaum noch Geld im Umlauf für die Wirtschaft belässt, also für Konsum- und Investitionsgüter den Bürgern kaum noch etwas übrig bleibt?

Also niedrigere Steuern machen höhere Löhne möglich, die am Ende ja schließlich wiederum versteuert werden !

Politiker behaupten, dass korrekt umverteilt würde. Entscheidungsträger behaupten die Ressourcen korrekt einzusetzen. Ist das alles wahr? ... wäre da nicht das Phänomen der Korruption, die es aufzudecken und zu bekämpfen gilt.

